

DONABIRNE

Synonyme: Doanabirn

Verbreitung: im Mostviertel selten, im Pielachtal häufig vorkommend, dort beliebte Schnapsbirne



DONABIRNE

Herkunft

Niederösterreich

Bes. Erkennungsmerkmale

frühe Reife, Färbung ähnlich der Forellenbirne, relativ große Frucht

Genussreife

September

Haltbarkeit

kurz

Verwendung

Dörren, Schnaps

FRUCHT:

Fruchtgröße: mittel, groß

Form: stumpfkreiselförmig, glockenförmig, kreiselförmig; Fruchtlänge mittel, kelchbauchig; Querschnitt rund unregelmäßig, ungleichhälftig

Schale: Oberfläche glatt; Grundfarbe gelbgrün, gelb, zitronengelb; Deckfarbe orange bis rot, verwaschen; Schalenpunkte vorhanden, fein, zahlreich, rot umhoft, grün umhoft; Berostung zimtbraun, Rostflecken, um Kelch flächig

Kelch: offen, klein, Kelchblätter aufgerichtet, krallenförmig; Kelchgrube mitteltief, mittelweit, Relief faltig

Stiel: mittellang, dick, durch Fleischwulst seitwärts gedrückt, gerade, an der Basis fleischig und grün-gelb, am Ende dunkelbraun

Kerngehäuse: kelchständig, spindelförmig; Fruchtachse schwach hohlachsig; Kammern mittelgroß; Samen oft taub, zahlreich

Fruchtfleisch: gelblichweiß, feinzellig schmelzend, mittelfest, saftig, kernweich, süß, süß-säuerlich, herb, mittel gewürzt

BAUM:

Wuchsform: hochkugelig

Ertrag: wenig

Alternanz: ja